



Herzlicher Empfang mit Kaffee und Kuchen



Günter mit Fini und Fritz



Regen kann uns nichts anhaben



„Honoratioren“ unter sich

Vereinsausflug nach St. Josef in der Steiermark

Alle die schon einmal dabei waren, schwärmten von den vorhergegangenen Besuchen. Heuer wollte ich mich selbst davon überzeugen, was denn da dran war. Mit einem Riesenbus der Fa. Hengl ging es am 08.08. los. Jeder hatte mindestens zwei Sitzplätze, was zu reger Wanderschaft im Bus führte. Aber einige träumten auch am Busen der Geliebten still vor sich hin. Bei der ersten Pause wurden wir dann von Helmut, Chauffeur und Chef in einer Person, mit einer bayerischen Brotzeit bei Laune gehalten. Anschließend ließen wir, etwas verspätet, mit Sekt in Pappbechern noch Wolfgang zu seinem 50. Geburtstag hochleben. Die Getränkeverteilung war allerdings nicht ganz unproblematisch. Gell, Maria!

Am Nachmittag kamen wir dann im Theaterdorf an und wurden im Bauernhoftheater von unseren Gastgebern herzlich empfangen. Bei Kaffee und Kuchen, Schmalzgebäck und Schilcher wurden die müden Glieder gestreckt, alte Freunde begrüßt und die Frischlinge freundlich eingeführt.

Anschließend wurden wir von Helmut über schmale Bergstraßen zu einer Buschenschänke kutschiert. Das Wetter spielt mit und so konnten wir uns im Freien an rustikalen Tischen und Bänken niederlassen. Riesige Brotzeitplatten mit erlesenen Schmankerln wurden aufgetischt. Getrunken wurde dazu Wasser (wenige) und, wie könnte es anders sein, Schilcher (viele). Proppenvoll fuhren wir zurück und bezogen unser Quartier in St. Josef. Dann war es auch schon Zeit für das Theater im Bauernhof.

„Die drei Dorfheiligen“ warteten auf uns. Das köstliche Schelmenstück wurde in einer sehr originellen Inszenierung von den Akteuren eindrucksvoll und überzeugend gespielt. Der Funke sprang über. Das konnte auch eine kurze Regenpause nicht verhindern. Nach dem Theater gab es noch eine Eierspeis mit Kernöl. Sah aus, wie schon schmeckte aber köstlich, dazu das Regelgetränk, einfach super. Bald darauf ließ sich der müde Teil unserer Reisegruppe mit dem Bus zurück zum Quartier fahren. Die anderen – so wird erzählt - sollen die ganze Nacht im stockdunklen Wald auf der Suche nach ihrer Schlafstätte umhergeirrt sein.